

UNSER NEUER KLOSTERPLATZ



Um 1930, Franziskanerkloster Lienz; Fotograf F. Mariner Wien, Sammlung Stadtgemeinde Lienz, Archiv Museum Schloss Bruck - TAP

Das Franziskanerkloster in Lienz

Ursprünglich wurde das Kloster der Franziskaner in Lienz als Karmelitenkloster auf Initiative der Landesfürstin Gräfin Euphemia von Görz-Tirol und ihrer Söhne gegründet. In der Genehmigungsurkunde des Papstes Clemens VI., ausgestellt zu Avignon am 20. November 1348, steht geschrieben, dass die Gräfin bei der Gründung des Klosters trachte, „das Irdische mit Himmlischem und das Vergängliche mit Ewigem in einem guten Handel einzutauschen“. Auf die Genehmigung des Papstes erging am 26. Juli 1349 der Görzische Stiftbrief, womit dem Orden in Lienz eine Hofstatt übergeben wurde „...die zum Thail an daß Wasser stoßet daß da heißet Ysel...“. Erst zwanzig Jahre später erteilte Fürsterzbischof Pilgrim von Salzburg seine Zustimmung zum Bau des Klosters.

Das alltägliche Leben im Kloster erstreckt sich für die Patres bis heute auf das Abhalten der Gottesdienste, Betreuung der Gläubigen und Beicht hören.



Portrait Gräfin Euphemia

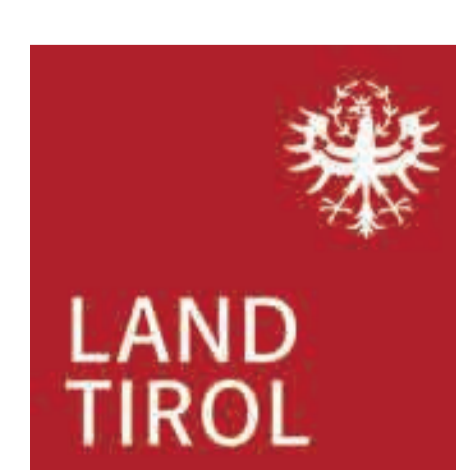


1906, Franziskaner-Konvent in Lienz mit Dr. Anton Wurnig Stadt- und Spitalsarzt, Sammlung Stadtgemeinde Lienz, Archiv Museum Schloss Bruck - TAP

Text: Web-Team St. Marien, Stadtmarketing Lienz; Fotos: TAP Lienz, www.tiroler-photoarchiv.eu

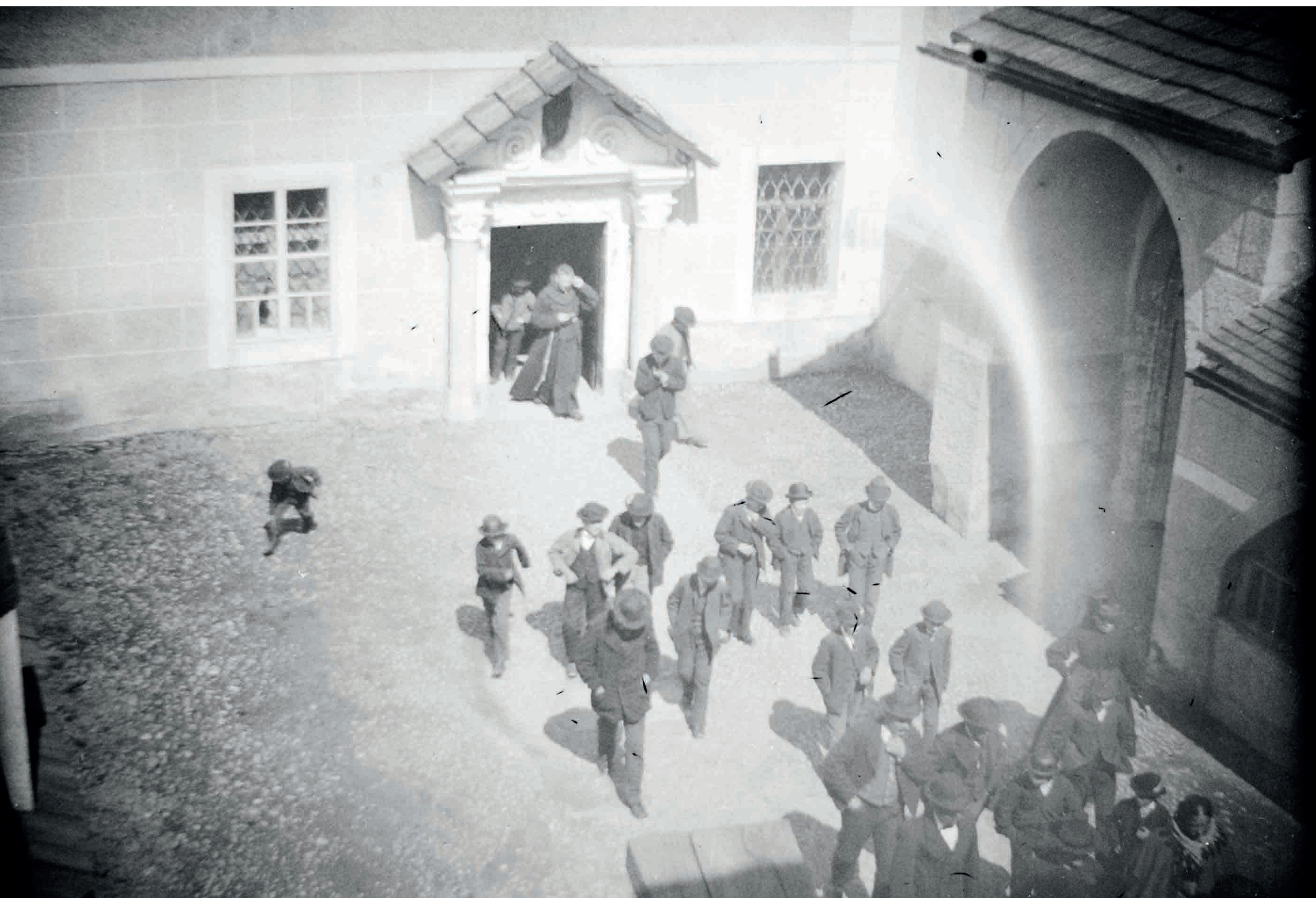


 Bundesdenkmalamt



SONNENSTADT  LIENZ
Modell Schöner Leben

UNSER NEUER KLOSTERPLATZ



Um 1887, Kirchgänger aus dem Kloster, Momentaufnahme; Fotograf Anton Kneußl, Sammlung Kneußl - TAP

Klosteraufhebung und Übergabe an die Franziskaner

Der liberale Zeitgeist des Josefinismus wirkte sich insbesondere auf die Klöster aus. Auch der Lienzer Karmel wurde als entbehrlich empfunden, mit 16. April 1785 aufgehoben und den Franziskanern von Innsbruck übergeben, deren Kloster in der Tiroler Landeshauptstadt aufgelöst worden war.

Am 19. April des selben Jahres begannen die Franziskaner ihre Tätigkeit in Lienz. Sie übernahmen die meisten der Aufgaben, die früher den Karmeliten zugefallen waren, wie beispielsweise das Unterrichten an Volksschule und Gymnasium.

Aktuell betreuen vier Patres 4.200 Gläubige in ihrer Pfarre, das Kloster der Dominikanerinnen und leisten Beichtthören sowie Aushilfsdienste für den gesamten Bezirk Lienz.

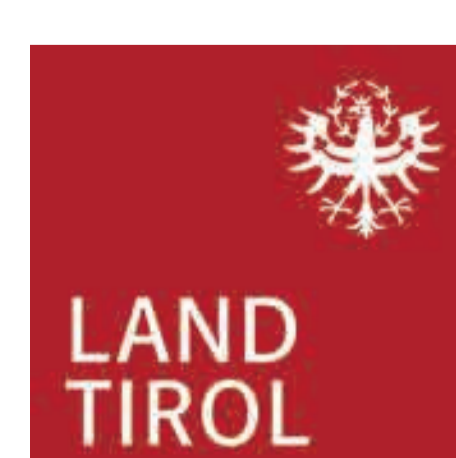


Um 1912, Franziskanerkloster Lienz; Fotograf Anton Kneußl, Sammlung Kneußl - TAP

Text: Web-Team St. Marien, Stadtmarketing Lienz; Fotos: TAP Lienz, www.tiroler-photoarchiv.eu



 Bundesdenkmalamt



SONNENSTADT  LIENZ
Modell Schöner Leben

UNSER NEUER KLOSTERPLATZ



Um 1935, Schweizergasse mit Blick auf das Franziskanerkloster Lienz; Foto F. Martin, Sammlung Oliver Lukasser - TAP

Das historische Umfeld des Franziskanerklosters

Blickt man von der Klosterkirche aus in Richtung Westen, dann fließen der westliche Teil der Muchargasse und der Egger-Lienz-Platz optisch zusammen. In früherer Zeit allerdings war der Blick eingeengt durch die zinnenbewehrte Stadtmauer. Den Durchgang zur Vorstadt schützte das sog. Schweizertor, welches 1824 auf Ersuchen der Stadtführung an das Landesgericht als erstes der Lienser Stadttore entfernt wurde. „Es habe keinen Nutzen, hemme den Luftzug in die Mönchsgasse und verunstalte durch seine höchst hässliche Bauart das Stadtbild, müsse aber von der Stadt erhalten werden“. Alle Häuser im Bereich der oberen Muchargasse, bis ins 19. Jahrhundert „Münichgasse“ bzw. „Mönchsgasse“ genannt, erlitten beim katastrophalen Stadtbrand vom 8. April 1609 größte Schäden.

Mehr zum historischen Umfeld des Klosterplatzes unter: www.klosterplatz-lienz.at

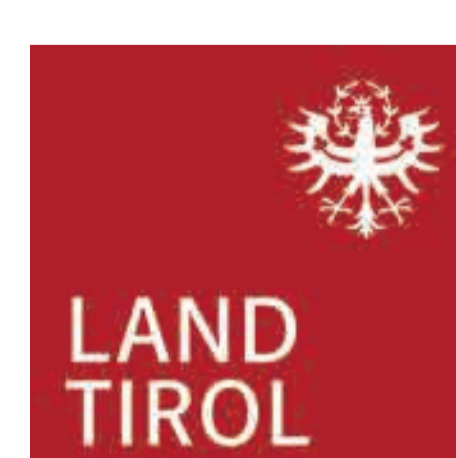


Um 1910, Muchargasse in Lienz mit Blick auf die Klosterkirche St. Marien; Fotograf unbekannt, Sammlung Stadtgemeinde Lienz, Archiv Museum Schloss Bruck - TAP

Text: Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini; Fotos: TAP Lienz, www.tiroler-photoarchiv.eu



 Bundesdenkmalamt



SONNENSTADT  LIENZ
Modell Schöner Leben

UNSER NEUER KLOSTERPLATZ



Jede Spende ist „ein Stein“ für den neuen Klosterplatz

Mit der Bausteinaktion wollen wir die Kirchenmauer des denkmalgeschützten Ensembles sanieren, der Klosterkirche neuen Raum geben sowie einen Platz als sozialen Treffpunkt gestalten.

Damit setzen wir mit Ihnen einen weiteren Schritt, um die Klosterkirche mit einem neuen Vorplatz optisch ins Zentrum zu rücken. Mit diesem Projekt würdigen wir gemeinsam die historische Bedeutung und das spirituelle Wirken des Franziskanerordens in Lienz.

Die Errichtung unseres Klosterplatzes kostet € 280,- pro m².

Mit Ihrer Spende formt sich der neue Klosterplatz „Stein um Stein“. Wir freuen uns über jeden Beitrag!

Spenden zugunsten der Erneuerung des Platzes rund um die Kirche des Franziskanerklosters Lienz können steuerlich geltend gemacht werden.

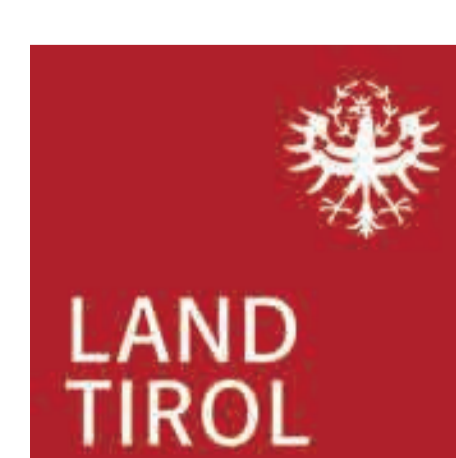
Nähere Informationen unter:
www.klosterplatz-lienz.at



Text: Stadtmarketing Lienz; Fotos: Profer & Partner



 Bundesdenkmalamt



SONNENSTADT  LIENZ
Modell Schöner Leben

UNSER NEUER KLOSTERPLATZ



Um 1887, eine Prozession endet in der Lienzer Klosterkirche St. Marien; Fotograf Anton Kneußl, Sammlung Kneußl - TAP

Historische Bilder



Um 1900, Postkarte mit Blick auf das Franziskanerkloster in Lienz, Sammlung Stadtgemeinde Lienz, Archiv Museum Schloss Bruck - TAP



Um 1912, Blick nach Süden in Richtung Klosterplatz und Muchargasse; Fotograf Anton Kneußl, Sammlung Kneußl - TAP



1959, Aufnahme anlässlich einer Primiz im Franziskanerkloster; Fotograf unbekannt, Sammlung Stadtgemeinde Lienz, Archiv Museum Schloss Bruck - TAP

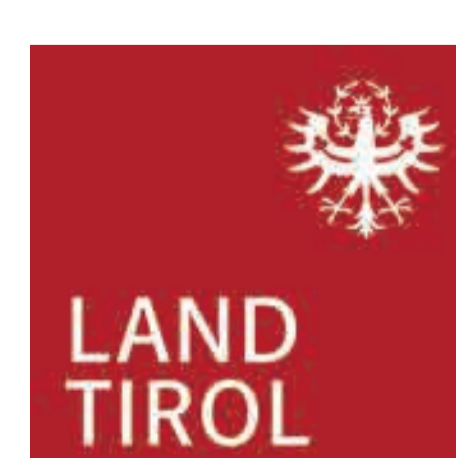


Um 1910, Muchargasse mit Knabenvolksschule und Klosterkirche St. Marien; Fotograf unbekannt, Sammlung Stadtgemeinde Lienz, Archiv Museum Schloss Bruck - TAP

Fotos: TAP Lienz, www.tiroler-photoarchiv.eu



 Bundesdenkmalamt



SONNENSTADT  LIENZ
Modell Schöner Leben

UNSER NEUER KLOSTERPLATZ



Zukunftsbilder

Mit der Erneuerung des Klosterplatzes wird ein Raum der Begegnung geschaffen, der die Menschen zum Verweilen einlädt. Die Gestaltung der Pflasterung vor der Kirche zeigt ein Kreuz, das zum Eingang hinleitet. Es wird ein Platz, der Raum bietet für kirchliche Feste und Feierlichkeiten, für Ruhe und Entspannung: Mit Bäumen, die im Sommer Schatten spenden, mit Bänken, die zum Ausruhen einladen, mit einem Brunnen, wo Menschen und Tiere Erfrischung finden.

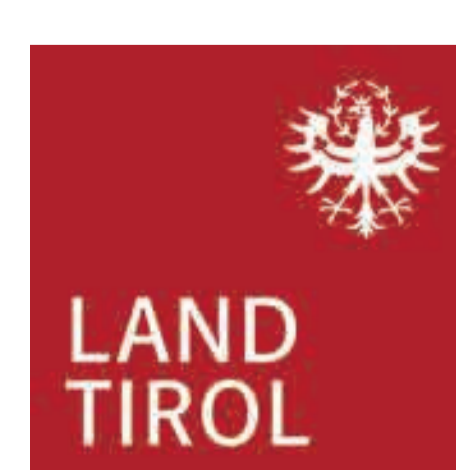
„Begegnen, zuhören, verstehen, Freude und Leid teilen, miteinander reden, Teil einer offenen und fürsorglichen Gesellschaft sein... für all das kann der neue Klosterplatz als Vorraum unserer Kirche ein vielfältiges Forum sein. Ich freue mich sehr auf diese BürgerInneninitiative“. Pater Raimund Kreidl



Text: Stadtmarketing Lienz; Visualisierungen: Aberjung GmbH



 Bundesdenkmalamt



SONNENSTADT  LIENZ
Modell Schöner Leben